

Bevor´s losgeht

Vorbereitung spart Nerven! Rechtzeitig hinfahren, Stadtplan kaufen (gibt´s fast überall, wo es Zeitungen und Postkarten gibt oder bei der Touristeninfomation am place Stan), Stadt anschauen, fleißig Prospekte, Broschüren, Wohnungsanzeigen (s. unten) etc. sammeln und die wichtigen Anlaufstellen abklappern. Alle geforderten Dokumente rechtzeitig besorgen, um hektisches Telefonieren („schickt mir bitte schnell...“) zu vermeiden und im Zweifelsfall ein paar Kopien zu viel machen.

Einschreibung

Ebenfalls wichtig, insbesondere bei der Bewerbung um einen Wohnheimplatz, ist der Nachweis, dass Ihr an der ENSGSI studieren werdet. Da der Einschreibetermin der UdL (Université de Lorraine) - zu dem die ENSGSI gehört - meist mit dem Vorlesungsbeginn zusammenfällt, habt Ihr bei der Wohnungssuche noch keinen Studierendenausweis. Lasst Euch über die TU Kaiserslautern oder das ENSGSI eine entsprechende Bestätigung schreiben.

Außerdem könnt ihr euch rechtzeitig um eine Bestätigung eurer Haftpflichtversicherung (auf französischer oder englischer Sprache, könnt ihr euch normalerweise von eurer Versicherung ausstellen lassen) kümmern, die ihr zur Einschreibung an der ENSGSI im September braucht.

Wohnen in Nancy

- **Cautionnement:** Allein das Hinterlegen einer Kautionssumme genügt in Frankreich nicht. „Kaution“ bedeutet hier eine Kautionsgarantie durch die Eltern (sofern EU-Bürger) oder einen anderen, dauerhaft erwerbstätigen EU-Bürger. Für Nicht-EU-Studis muss der Kautionsträger sogar in Frankreich wohnhaft sein.

Die Form der Kautionserklärung ist unterschiedlich, üblich ist jedoch, dass Kopien der letzten Gehaltsabrechnung, des Einkommenssteuerbescheides, der Bankverbindungen und ähnliches vom Kautionsträger, eurem Garanten, nachgewiesen werden müssen. Der Kautionsträger muss auf dem Mietvertrag, der Hausordnung usw. unterschreiben, beim CROUS muss sogar eine Kautionserklärung für die gesamte Jahresmiete abgeschrieben und unterzeichnet werden.

Gibt es Probleme mit den Eltern/dem kautionsträger, kann u. U. die ENSGSI bzw. seine Hausbank helfen.

- **APL/APS:** Wohngeld, das jedem Studierenden in Frankreich (auch Ausländer/Erasmus) zusteht und das sich nach Wohnung und Höhe der Miete ergibt. Antrag gibt´s entweder mit dem Mietvertrag oder bei der CAF (Caisse d'Allocation Familiales, 21 rue de Saint-Lambert). Bei Wohnungen vom CROUS wird die APL direkt mit der Miete verrechnet, ansonsten braucht man ein Konto in Frankreich.

Am besten direkt und so früh wie möglich bei der CAF vorbeischaun und sich die benötigten Unterlagen zum Ausfüllen geben lassen.

Mit dem Antrag müssen abgegeben werden:

- Kopie Personalausweis
- Krankenversicherungsnachweis (E 111-Formular)
- Kopie Studierendenausweis (ENSGSI)
- Bankverbindung in Frankreich (entfällt bei CROUS-Wohnung)
- ggf. Einkommens-/Stipendiennachweis

Für das Einreichen des Antrages gilt das gleiche: am besten persönlich vorbeibringen um sicher zu sein, dass auch alles da ist und der Antrag bearbeitet werden kann (dauert in der Regel mehrere Monate).

Wichtig: In der Regel sind Auslandsbafög und CAF nicht gleichzeitig erhaltbar.

- **Risques locatifs und MGEL Services:** In Frankreich wird vom Vermieter eine Versicherung gegen Mietrisiken (Glas, Wasser, etc.) verlangt, die eigentlich durch die meisten deutschen Privathaftpflichtversicherungen abgedeckt werden. Die Versicherung kostet je nach Wohnung und Agentur ca. 30-50 € pro Jahr plus „MGEL-Services“-Karte (obligatorisch). Die MGEL ist eine Art Privathaftpflichtversicherungsgesellschaft für Schüler und Studierende. Die „MGEL-Service“-Karte bringt einige günstige nützliche Vergünstigungen, Services und Versicherungen (z. B. Studi-Rechtsschutz und Finanzierung eines weiteren Studienjahrs bei schuldlos (!) verzeigten Examen). Tipp: Ihr könnt versuchen, Euch die Versicherungen der Mietrisiken zu sparen. Macht eine Kopie der Privathaftpflicht aus D (sofern sie Mietrisiken abgedeckt), übersetzt sie selbst (oder übersetzen lassen) und gebt beides dem Vermieter – wurde in meinem Fall akzeptiert.
- **CROUS** (Centre Régional des Oeuvres Universitaires et Scolaires) bietet Zimmer und Appartements in allen Preisklassen in Wohnheimen überall in Nancy an. Im Büro des CROUS gibt es zusätzlich eine kostenlose Privatzimmer-/Wohnungsvermittlung.
- **Privatwohnungen:** Gibt es in Nancy reichlich. Adressen gibt's beim CROUS und reichlich in den Anzeigebättern PAG und BANCO (liegen an fast allen öffentlichen Orten aus, auch im Touri-Büro, und erscheinen Donnerstag bzw. Mittwoch). Online findet ihr Anzeigen auf <http://www.leboncoin.fr/>. Auch in der ENSGSI hängen manchmal Anzeigen am schwarzen Brett aus. Bei ausgiebiger Suche findet man in der Regel ein besseres Preis-Leistungsverhältnis als bei Studentenwohnheimen. Vorsicht beim Miete berechnen.
 1. Die meisten Privatwohnungen in Nancy werden elektrisch beheizt, die Stromkosten sind aber nicht in der Miete enthalten. Unbedingt nach ungefähigem Verbrauch und Isolation der Wohnung erkundigen.
 2. APL/APS – einige Wohnungen sind „non-conventionne“, d.h. nicht APL berechtigt. Ist aber nicht schlimm, einfach bei der CAF die APS beantragen.

3. Nichts mit dem Mieter hat die „tax d’habitation“ (Wohnungs-/Wohnsitzsteuer) zu tun. Diese wird vom Vermieter etwa im Oktober eingefordert und wird nach verschiedenen Kriterien (qm, Lage der Wohnung...) berechnet. Sie wird erst in dem Jahr fällig, in dem man zum 1. Januar des Jahres in Frankreich wohnt (Das heißt, für euch im zweiten und dritten Jahr, das ihr in Frankreich seid). Sie beläuft sich auf mehrere hundert Euro (die Steuer für eine etwa 65qm große Wohnung in Nancy Viertel Charles III beträgt beispielsweise etwa 800€). Man kann sich aber von dieser Steuer teilweise oder ganz befreien lassen, dass hängt von dem eigenen Einkommen ab und noch anderen Faktoren. Dazu muss man genauere Informationen bei der préfecture einholen und dann dort auch den Antrag einreichen.
 4. Die Kautions bei Privatwohnungen beträgt meistens 2 Monatsmieten (ohne APL/APS!)
- **Anmelden:** In Frankreich ist eine Anmeldung beim Amt nicht üblich. Den ersten Wohnsitz während den 3 Semestern also am besten wieder bei den Eltern anmelden.
 - **Bankkonto:** Sowohl im Rahmen des Welcome Days für ausländische Studierende in Nancy (findet in der ersten Vorlesungswoche statt, Einladung wird in der Regel per Mail von der ENSGSI geschickt) und in den ersten Vorlesungswochen finden Präsentationen statt, unter anderem von Vertretern der BNP Parisbas. Die bringen auch direkt Formulare mit und helfen beim Vertragsabschluss. Das Konto kann einerseits zum Zahlen (Überweisen oder per Scheck) der Miete benötigt werden, je nach Vorlieben des Vermieters ab, und ist zum ändern unerlässlich um die monatigen Zahlungen der CAF zu erhalten.
 - **Krankenversicherung:** Durch die Beantragung einer Europaversicherungskarte könnt ihr euch mit Versicherungsschutz drei Monate im Ausland aufhalten. In den ersten Wochen stellen sich an der ENSGSI französische Krankenversicherungen vor, was eventuell die Wahl zwischen einer deutschen Zusatzversicherung und einer französischen Studentenversicherung erleichtern kann.

Da wir aber keine Übersicht über die Leistungen und Regularien der einzelnen deutschen Krankenversicherungen haben, würden wir Ihnen empfehlen sich bei Ihrer eigenen KV noch einmal zu erkundigen.